

# BÁCSKAI ÚJSÁG

KÖZGAZDASÁGI, MŰVELŐDÉSI ÉS TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY.

## Bácsfær-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Beitung“ mit dem „Inkustriellen Sonntagsblatt.“	Felelős szerkesztő: Szavadill József.	Egyes szám ára 20 fillér.
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1-50 Kr	Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.	Einzelne Exemplare 20 Heller.

### Seid Herzlich Willkommen!

Heute und morgen feiert ein sehr schöner, edler und überaus humaner Verein in Apatin, nämlich die Apatiner Filiale des „Ungarischen Arbeiter-Invaliden und Pensionvereins“ das 10jährige Jubiläum seines Bestandes. Aus diesem freudvollen Anlasse beehrt auch das Präsidium des so segensreich sich entfaltenden Vereines unsere Stadt mit seinem Besuche, um Zeuge der Freude zu sein, die nicht nur allein die Mitglieder der so schön sich entwickelnden Filiale empfinden, sondern auch die Honoratioren und die ganze Bürgerschaft der Stadt Apatin. Wir begrüßen und beglückwünschen die Vertreter des so edlen Vereines als unsere lieben Gäste und heißen sie alle insgesamt in den gastfreundlichen Mauern unserer lieben Vaterstadt herzlich willkommen.

Ja doppelt und doppelt herzlich willkommen seiet Ihr, die rastlosen Kämpfer und Kämpfer eines der humansten edelsten Institutionen Neungarns, Ihr Musterbilder der Arbeiter, Ihr edlen Menschenfreunde, und Patrioten in des

Wortes schönster ethischer Bedeutung.

Ein hoher und großer Freudentag soll dies nicht nur für Apatin, nicht nur für Euere so glänzend entwickelte 5. Filiale sein, sondern es soll dies auch einer der größten Festtage werden für Euch selbst, denn die Ehrung gilt zum großen Teile Euch, da Ihr den Löwenanteil an dem Florieren und Ausblühen des so segensreich wirkenden Vereines habet.

Eine dankbare und seiner patriotischen Bürgerpflicht wohlbewusste Filiale reicht am heutigen Festtage vereint mit der Bewohnererschaft Apatins Euch die Ruhmespalme des Sieges Euere Ideen.

Die wohlthuende Anerkennung der Größten und Vornehmsten Apatins an der Spitze mit dem im weiten Vaterlande unter dem Namen Kulturobergespan allgemein geachteten Herrn Andreas v. Schmaus Ritter des Leopold Ordens wird Euch aus seinem Munde heute zu teil. Betrachtet die große Schaar der Festteilnehmer als Euere Bewunderer in Euere schönem, hoherhabenen Wirkungskreise und als Anreger, Anspörner zur weiteren tätigen

gen, emsigen und ersprießlichen Missionsarbeit.

Und wenn hier Euere apostolischer Seeleneifer im weiteren Schaffen für den Arbeiterstand neue Nahrung erhält Euere Schaffensdrang Eure Schaffensfreude gestählt wird, dann nimmt mit Euch die Begeisterung gleichgesinnter Herzen; ziehet herum in den Landen und in allen Gauen des schönen ungarischen Vaterlandes und verkündet, daß hier im südlichen Ungarn eine deutschsprechende, jedoch durch und durch ungarisch fühlende patriotische Stadt ist deren Gesamtbevölkerung Euch verstanden und weil sie Euch verstanden Euch auch folgt und folgen wird, weil sie in Euch die wahren Aposteln des Arbeiterstandes erblickt Seid alle nochmals herzlich begrüßt, empfanget unseren aufrichtigen Willkommgruß und fühlet Euch wohl in unserer gastfreundlichen Gemeinde.

### Herbstgedanken.

Der sprechendste Zug des Durchschnittsmenschen ist wohl unstrittig zu allen

### Feuilleton.

#### Wenn wir erst reich sind

Humoreske von Leonore Niesen-Deiters.

Damals, als sie den „Weißen Schwan“ übernahmen, hatte sie gesagt: So! Jetzt wird fest gearbeitet! Bis wir Geld haben. Ohne Geld ist man nix. Aber dann wenn wir erst reich sind was dann sein würde, sagte sie nicht. Aber wenn sie bei ihren seltenen Ausgängen — denn wann kommt einer heraus, der solch einen Betrieb unter sich hat! — an den blanken Privathäusern vorbei kamen, mit vornehm geschlossenen Vorhängen oder seltenen Blumen hinter hellen Scheiben, oder an den eleganten Stagenhäusern der Neustadt, mit einem Hausmeister und einem „Aufgang für Herrschaften“ in weißem Marmor

und roten Läufern — dann flog ein schnelles Lächeln über ihr lebhaftes Gesicht, und sie stieß ihren Mann an die Seite: Du, Heinrich, was? Ja, wenn wir erst Geld haben!

Oder sie beobachtete die Damen, die am hellen Werktag ohne es jemals eilig zu haben in ihrer guten, eleganten Kleider daherschleuderte wer weiß wohin alles? In eine Visite, oder in die Flora, oder vielleicht gar in den Zoologischen!

Nicht alle Ideale sehen so aus, wie man sich gemeinhin eins vorstellt, und auf keinen Tag, halten sie sich alle, klassisch lustig gewandelt, im Olymp auf. Gott weiß, was für eine gemischte Gesellschaft entstehen würde, wollte man einmal sämtlichen Idealen der Menschheit einen Ball geben! Nettchen Schmitz' Ideal hatte auf dem wohlfrisierten Haupt einen Hut mit mindestens zwei langen Straußenfedern, war der Jahreszeit

entsprechend und stets in solidester Eleganz gekleidet und saß im Vollgefühl pekuniärer Sicherheit auf der Terrasse des Zoologischen Gartens. Es trank Schokolade mit Schlagahne, aß in aller Ruhe sein Stück Torten, ohne sich jemals beeilen oder auf die Kellner aufpassen zu müssen und fuhr dann mit der Straßenbahn oder besaß noch in einer Droschke seinem herrschaftlichen Heim zu, denn: Frau Nettchens Ideal war die Frau Rentner Schmitz?

Einstweilen tronte sie allerdings noch hinter ihrer Theke, die schäumenden Bierkanen vor sich: Bier Glas Helles! Drei Dunkle! Ein Schnitzchen Leberwurst! Zwei Kümmel!

Und auf diesem Feldherrenposten gab es durchaus keine Zeit, an Ideale zu denken; dann war sie von Kopf bis zu Füßen jeder Zoll die umsichtige, energische Witwin. Ihre hellen Augen

**FERENCZ JÓZSEF KESERŰ VIZ** az egyedül elismert kellemes ízű terméskészítés hashaitoszer

Zeiten der Egoismus gewesen, noch mehr aber in unserer Zeit kann man mit Zug und Recht von einem „Kampf ums Dasein“ reden. Ein jeder Mensch, ob Mann oder Weib, hat seine Kräfte anzuspannen, um sich seine ganze Persönlichkeit, zur Geltung zu bringen; da gilt es oft sieberhafte Thätigkeit zu entfalten, um Wissenslücken auszufüllen, sich Fähigkeiten anzueignen, die uns wertvoll erscheinen, an Hand Derer wir eine höhere Staffel zu erklimmen hoffen, als dieser oder jener unserer Umgebung.

Besonders sind dasjenige Wissen und Können von Wert, diejenigen geistigen und sittlichen Ererungenschaften von Wert, die die wir zum Wohle des einzelnen, wie der Allgemeinheit betätigen. St. Paulus, der Apostel hoher Erkenntnis ist frei geworden vom Egoismus, mit seinem Lobpreis, da führt er uns auf einen sehr hohen Berg, frische, freie Bergluft umspielt unser Haupt, wir sind unserem Herrgott ein gut Stück nähergerückt. Er, der die Liebe selber ist, und in solcher seiner Liebe die Gure mit Gütern überschüttet, der nach dem Frühling, dem lachenden Grün der Wälder und Fluren, den Sommer mit seinen Ernteerwartungen wieder heraufgeführt hat. — Er, der eine unbefleckliche Stimme in eines jeden Menschen Brust gelegt hat, Er fragt alle seinen Menschenkinder, inwieweit wir an unserem Theil das Gebot der Liebe zum Nächsten in die Tat umgesetzt haben.

An Gelegenheit, Liebe zu üben, fehlt es uns ja allen wahrlich nicht — wir brauchen gar nicht weit zu gehen, überall bietet sich Anlaß, tätig zu sein, in welchen Berufssphären wir auch stehen mögen.

Die Not und die Bedürftigkeit, das Angewiesensein auf andere ist die Kette, die die Menschheit als Ganzes zusammen

schmiedet, und das klare Bewußtsein, als Glied dieses Ganzen heilige Pflichten zu haben, ist das Attribut jedes wahrhaft edlen Menschen. — Aber hier happert es doch häufig mit der Treue im kleinen, und gerade von ihr heißt es mit vollstem Rechte, daß, wer nicht im kleinen getreu ist, es auch in großen Dingen nicht sei. Ist man nachlässig gegen sich in kleinen Dingen, büßt man an Vertrauen ein, man gelangt aber bald zu innern Ordre und Zerfahrenheit, das Gleichgewicht der Seele geht verloren!

Jeder in seinem engeren Pflichtkreise, aber auch in größeren, einflußreicher Lebensstellung kann nicht der Treue im kleinen entraten, hält man nicht ängstlich die Minuten zurate, dann entschwinden uns die Stunden ungenutzt, und wie oft mag sich dann der Vorwurf Last machen: „Wieder ein Tag ohne nutzbringende Tätigkeit, wieder ein leeres Blatt der Anlage in meinem Lebensbuche mehr!“

Der Herbst mahnet uns ganz besonders, Umschau zu halten nach dem Stande unserer eigenen Früchte, es wird alles darauf ankommen, ob wir die Vorbedingung die Treue im kleinen, in tausendfachen Vorkommnissen des täglichen Lebens geübt haben. Treue gegen uns selbst, Treue gegen die leidende und bedürftige Menschheit. Möchten wir hindurchreisen vom Egoismus zu einer selbstlosen Hilfsbereitschaft und all unser bestes Können einsetzen zum Wohle der Gesamtheit!

Dem Herbst folgt der Winter, die Zeit der Abrechnung, und wohl dem, der dann befriedigt sagen kann: ich habe alles getan, um meine feilschen Früchte im Herbst einzuharsten und habe mir sie wohl aufbewahrt!

bligten wie Lichter in alle Winkel, ihre helle Stimme dirigierte das Parionale, männliche und weibliche, fast noch nachdrücklicher als der gutmütige Bannbass ihres Eheherrn, und ihre unermüdeten Hände hielten den Küchenbüchsen jeden Tag eine Predigt ohne Worte über das Thema: — und arbeitet! Hei! War das ein Betrieb! Alleweil alle Tische besetzt, Alleweil Arbeit! Alleweil vorwärts im taktmäßigen Daben des großen Rades: Tag — Nacht, Tag — Nacht!

Und doch fand sich selbst in diesem Trübel auf Minuten das Ideal, das behäbige mit der vielen Zeit, ein. Nämlich, wenn Frau Netchen Kaffe machte. Und mit jedem Monat, jedem Jahr wurde es sichtbarer, gewissermaßen körperlicher, bis es einenes schönen Tags fast leibhaftig vor seinem Ebenbilde in Arbeitsgewande stand und sagte: So! Nun kannst Du getrost die Bude zumachen. Nun bist Du reich!

So geschah es denn, daß das Ehepaar Schmitz eines Tages einen Pächter für den Schwan suchte un sich selber, mit gewichtigen Mienen, in die Gegend der Häuser mit „Aufgang für Herr-

schaften“ begab. An Frau Netchens Hut nickten die Straußenfedern in sattem Grasgrün, und ihr guter Heinrich fluchte inwendig über einen viel zu hohen, viel zu steilen Krage, den ein Ladenkräulein seinem neuen Menschen als unerlässlich verkauft hatte, während er den Hals des Alten auf höchst unangenehme Weise fragte. Nachdem er aber über verschiedene Aufgange für Herrschaften, durch verschiedene herrschaftliche Etagen mit altem Packelt elektrischer Anlage und allen Bequemlichkeiten der Neuzeit gewandelt war, hielt er mit Fluchen inne, und als sie sich endlich für eine außerordentlich herrschaftliche Wohnung „im Jugendstil“ entschieden hatten, dämmerte ihm, daß der Krage nur ein höchst schuchterner Anfang der neuen Bequemlichkeit wäre.

Frau Netchen hingegen schwelgte. Man hörte von ihr nichts mehr als dunkle Andeutungen über Portieren, „Salongs“ nach der „neuesten Mode“, bis ihr guter Heinrich, zum erstenmal in in der bis dahin so glücklich friedevollen Ehe, sehr böse wurde und sagte: Zum Teibel mit deinem fremden Kram, wann krieg

## Tagesneuigkeiten.

**Bürger schul-Lehrer** H. Julius Oppenländer hat am 2. D. die Stenographielehrer-Prüfung in Budapest mit Erfolg abgelegt.

**Hymen.** Bankbeamter Herr Julius Szellner aus Budapest führt Montag den 19. November Fräulein Rosalia zum Traualtar.

**Lehrerwahl.** Unser Landsmann, Lehrer Herr Johann Haman wurde in Dunasceb zum Lehrer gewählt.

**Trauung.** Der Zomborer Postbeamte Herr Ludwig Szabo führt am 19. November laufenden Jahres die hiesige Bürger schullehrerin Fel. Jem. Szanter zum Traualtar. Wir gratuliren!

**Katharinen-Kränzchen.** Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet auch heuer wieder im Baflerischen Gasthause Samstag den 24. November ein Katharinen Kränzchen, welches nach den eifrigen Vorbereitungen nach geurteilt ausgezeichnete gelingen dürfte.

**Gehalterhöhung.** Die hiesige israelitische Coltusgemeinde hat heuer schon zum zweiten mal den Gehalt ihres tätigen Lehrers H. Karl Györki erhöht. Jetzt um 300 Kronen.

**Amerikanische Bankette.** Zu Amerikaner wurden zur Zeit der Präsidentenwahl große Bankette veranstaltet. Gewöhnlich geschieht dies im Freien unter Zelten. In Georgia beteiligter sich im Jahre 1896 über 6000 Menschen, in Sheby-Willi in Indiana 9000 Menschen. Im Jahre 1904 in Arizona 13.000 Menschen. Das Bankett ist sehr einfach. Braten und Gemüse. Es läßt sich denken, was bei solch Mienenbanketten ausgezehrt wird, nämlich soviel, daß eine belagerte Stadt Monate lang aushalten

mer den nur sein Ruh? Was ihm einstweilen aber nur einen vorwurfsvollen Blick der Rentiere Schmitz eintrug.

Da die Wohnung ganz außergewöhnlich herrschaftlich wurde, beschloß Frau Netchen! so einen Mädchen müßte man das haben, eins, das im rosa Kleid und weißen Häubchen Einkäufe machen geht wie bei Geheimrats. Was die können, können wir lange! Der gute Heinrich der den Unterschied ahnte zwischen dem derben Wirtschaftspersonal und diesen zierlichen, schnippischen Dingern, mahnte ab. Und wiederum gab es Streit, diesmal schon mit recht hitzigen Worten von beiden Seiten, der aber mit einem Sieg auf der weiblichen Seite endigte.

Trotzdem war es Frau Netchen selbst nicht wohl, als die frisch von der Vermieterin bezogene Kleine in Rosa beim feierlichen Einzug beständig um sie herum schwänzelte: Gnädige Frau! hier Gnädige Frau! dort. Befehlen gnä' Frau noch etwas? Wie saaten gnä' Frau? Bei Generals machten wir das immer so, gnä, Frau! Generals waren die Stangstelle der kleinen

könnte. In letztgenannter Stadt wurde am Riesenbankett folgendes aufgezehrt: 50 Stück Mastochsen, 300 Stück Schafe 250 Stück Schweine, 2.500 Kilogramm Grundbirnen und 1.200 Hektoliter Bier. Der Braten wird nicht in Rütchen gebraten, sondern auf Stangen und Spießen. Auf ein Zeichen des Oberlochs wird das Feuer überall auf einmal angezündet. Wenn alles fertig ist beginnt das Austragen. Die Tische sind der Länge nach fortlaufend aufgestellt. Die Länge der parallel laufenden Tische betrug in Sheby-Billi 5.700 Meter n o 527 Kellner auftrugen. In Arizona waren im Jahre 1904, Beise gelegt worden damit die Servierung rascher vorwärts gehe. Als Zeichen der Servierung wurde ein Revolver schuß abgefeuert. Wenn Milliarden ein Mittagmahl veranstalten so haben dieselbe bizarre und äußerst kostspielig Einfälle. Voriges Jahr war der Tisch bei dem Milliardär Astor Waldorf aus Silber und hat die ägyptisch Wüste dargestellt mit ihren Pyramiden Sfinxen, Araber und Kameele. Als Andenken erhielten alle Beteiligten ein ägyptisches Altertumsstück aus dem Bestattungsorte der Pharaonen. Dieser Einfall kostete dem Milliardär gerade 1 Millionen Kronen.

**Ein neuer Rechtsanwalt in Apatin.** Advokat Dr. Ladislaus Rajesich hat sich hier in Apatin niedergelassen. Benannter Advokat wohnt in der Gemeindehausgasse im Hause der Erben des Josef Fernbach vis-a-vis dem Gemeindehaus.

**Die Namens-Liste der Apatiner Rekruten** von der jetzt abgehaltenen 2-ten Abstellung. Für tauglich wurden in der 1. Altersklasse befunden folgende Rekruten. 1. Josef Bahler, 2. Johann Becker, 3. Peter Becker, 3. Jakob Beck, 5. Martin Böhm, Johann Buschbacher, Anton Brenner, Josef Bahler, Josef

Badamer, 10. Paul Böckl, Friedrich Dahm, Josef Dickmann, Alexander Distinger, Thomas Fleischmann, 15. Anton Fuderer, Johann Fygi, Josef Fradl, Anton Fernbach, Josef Fernbach, 20. Kaspar Gerschbacher 21. David Göz, 22. Anton Guth, 23. Anton Guth, Peter Gabriell, Josef Hannak, 25. Franz Haschka, Wendelin Hoffmann, Johann Hubli, Josef Janz, Philipp Jenzer, 30. Josef Janz, Josef Jedani, Josef Karic, Andreas König, Josef Keller, 35. Johann Kiefer, Anton Konrad, Peter König, Johann Krimmer, Peter Klemm, 40. Johann Kromer, 41. Josef Konrad, 42. Julius Lehor, Adam Lippert, Josef Leibinger, 45. Franz Lalic, Johann Ludwig, Franz Leibl, Johann Löfparth, Adam Müller, 50 Franz Merkl, Josef Muskat, Franz Mez, Josef Muser, Jakob Notheiß, 55. Johann Neuppert, Franz Puts, Josef Poppovits, Josef Preuschl, Michael Puts, 60 Johann Piry, Johann Piry, Jakob Rudio, Peter Rannits, Ernest Rodi, 65. Franz Rothländer, Martin Raics, Wendelin Strumberger, Peter Schauer, Adam Szarvasch, 70. Jakob Scheuch, 71. Peter Szayer, 72. Anton Stanits, Alois Schreiber, Anton Topits, 75. Johann Ugrif, Peter Utry, Josef Wunderer, Martin Wölfling, 79. Anton Wunderer. In der 2. Altersklasse wurde folgende 9 Apatiner Assentpflichtige für tauglich befunden: 1. Georg Grief, Franz Gieß, Franz Feldes, Franz Plah, 5. Josef Frech, Paul Studer, Karl Schaadt, Jakob Stamm und 9. Anton Adam. In der 3. Klasse wurden zu Rekruten assentiert; 1. Josef Szabo, 2. Josef Szorgend, 3. Josef Konrad, 4. Josef Schwend, 5. Valentin Schäffer und 6. Franz Erhard.

**Rakoczj-Feier in Apatin.** Sowie im weiten herrlichen Ungarland überall anlässlich der Heimbringung der Asche

des Fürsten Rakoczj Ferenz des II. und seiner Genossen in der Verbannung Feierlichkeiten veranstaltet wurden, so blieb auch unsere Apatiner Gemeinde diesbezüglich nicht zurück. Montag um 9 Uhr Vormittag fand eine heilige Seelenmesse für diesen großen Toten statt, an welcher außer der Schuljugend sämtliche Behörden korporativ sich beteiligten. Lobenswert müssen wir hervorheben, daß auch sämtliche kulturelle Vereine in schöner Anzahl vertreten waren. Die Kirche resp. der Altar war auch in Trauer festlich geschmückt und nach der heiligen Seelenmesse erklangen sämtliche Glocken eine halbe Stundelang. In den Volksschulen wurden in sämtlichen Klassen die hohe Bedeutung der Feier gewürdigt. In der Bürgerschule verlief die schöne patriotische Feier wie folgt; 1. Zuerst wurde der Hymnus durch die Bürgerschuljugend vorgetragen. 2. Ueber „Das Zeitalter Rakoczj's“ hielt eine sehr gediegene Vorlesung Fr. Isabella Bresowsky, Lehrerin der Mädchen-Bürgerschule. Hernach declamierten sehr schön folgende Schüler resp. Schülerinnen; Rosa Szayer: „Rakoczj-utja“, von Michael Szabolcska. Stefan Zoni: „Bujdosó Rakoczj“, von Julius Szeghalmi. Alexander Jacsar: „Rakoczj harangja“, von Johann Bendek. Denes Maria: „Rakoczj hajh!“, von Kölesy. Peter Zahl: „Et koporfo“, von Szeghalmi. Antonia Nagy: „Rakoczj temetese“ von Julius Barga. Johann Weltner: „Rakoczj tarogatoja“, von Ludwig Posa. Margit Toth: „Rakoczj“, von Baradi. Nestor Theodorovity: „Rakoczj notaja“, von Julius Szeghalmi. Die schöne patriotische Feierlichkeit fand mit dem Gesang „Szozat“ von Börösmarty einen würdigen Abschluß.

Rosafarbenes. Sie machte alles wie bei Generals, servierte wie bei Generals, putzte wie bei Generals und hatte für ihre Herrschaft und deren Freunde jedesmal einen mitleidig vorwurfsvollen Blick, wenn sie sich nicht immer dazu benahmten wie Generals. Sie war ihrer Ansicht nach die einzige, die in diesen Haushalt paßte, und setzte Frau Nettchen jedesmal wieder in Staunen durch die Ruhe, mit der sie die neuen, teuren Sammtportieren, das Parkett, die Teppiche, die Kronleuchter völlig selbstverständlich nahm, während doch Frau Nettchen selbst sich immer noch etwas fremd und im stillen ungemütlich fühlte und der gute Heinrich die Stiefel in der Küche auszog und in grauen Socken durch den Salon ging. Frau Nettchen tröstete nur der eine Gedanke die dumme Person bezahlt's nicht: die weiß nicht, wie teuer das alles ist! Und sie suchte sich mit der größeren Beweglichkeit der Frauennatur einzureden, es wäre kurzweilig, sich in einem eleganten Zimmer zum Stillfigen zu zwingen ohne Zweck, ohne in aller Gotteswelt etwas zu tun zu haben, und sich von einem arroganten rosafarbenen Ding be-

dienen zu lassen, das zu allem so ein mitleidiges Gesicht machte und schwerer zu handhaben war als zwei Duzend Kellnerburschen und Scheuerweiber zusammen genommen.

Der gute Heinrich hingegen fühlte sich einfach kreuzunglücklich. Du lieber Herrgott! Erstens hatte man nichts zu tun. Zweitens, wo war denn nun all die berühmte Bequemlichkeit, für die man immer gearbeitet hatte? Ist das bequem, wenn einer immer im Kragen rumlaufen muß? Wenn man nicht in Hemdsärmeln essen soll, weil Generals nicht in Hemdsärmeln zu speisen pflegten? Kuckuck zu! Lange Pfeife soll man auch nicht mehr rauchen, weil sonst diese wuscheligen Gardinen braun würden! Was war nun dieser ganze herrschaftliche Brässel gegen sein altes Kanapee im Hienterstübchen der Wirtschaft, wo man sich's in Hemd und Hosen bequem machte, ohne so ein rosa Mädchen, das einen schnippisch fragte: Soll ich Herrn Schmitz den Schlafrock holen? Und er, der sonst mit seinem lieben Nettchen stets in lachender Eintracht das oft so eilige Mahl verzehrt hatte, wurde grantig und

brummig knurrte über Langweile. Knurrte solange bis die Rentiere aus der Rolle fiel und ihn sehr derb ansuhr.

Trotzdem war sie noch immer in rosiger Hoffnungsstimmung: am ersten nahmen sie ein Abonnement im Zoologischen! Und sie malte ihm aus, wie nett das wäre, dahin zu gehen, auf der Terrasse zu sitzen und Schokolade — 'n Kümmele is mir lieber! sagte der gute Heinrich, — Schokolade zu trinken, während man so ein schönes Militär-Konzert hörte! Jeden Nachmittag würden sie hingehen — ja!

Aber der gute Heinrich schwieg. Und nachdem er an sieben verschiedenen Tagen die Affen bewunderte, den braunen Bären mit Zucker gefüttert und dann zwei Stunden bei Militärmusik stillgeessen hatte, inmitten einer Schaar von kaffeetrinkenden Damen, fragte er höhnisch, wo denn dabei das Amüsement bliebe?



**Commassierung in Dunacseb** wurde mit einer Mehrheit von 79 Joch Feld die Commassierung des Hotters beschlossen.

**Der Aufschwung der Szabadka-Daljaer Verkehrslinie.** Indem zwischen Budapest und Szabadka eine zweite Schnellzugpaarlinie eingeführt wurde, aus diesem Grunde wird von Szabadka noch eine Personenlinie bis Dalja und von Dalja bis Szabadka in Verkehr gebracht. Die neue Fahrordnung erhielt daher vom 1. November 1906. an folgende Veränderung. Von Szabadka geht noch ein Zug um 10 Uhr 25 Minuten gegen Dalja ab. Derselbe ist um 11 Uhr 59 Minuten in Zombor und langt um 12 Uhr 50 M. in Gombos an. Von Gombos geht der neue eingestellte 4. Zug um 3 Uhr 34 M. Nachmittag ab, langt in Zombor um 4 Uhr 18 Minuten an und fährt um 4 Uhr 25 M. ab und langt in Szabadka 5 Uhr 58 M. Nachmittag an.

**Wanderversammlung in Szepliget.** Der Südongarische landwirtschaftliche Bauernverein hält in Szepliget (Gajdobra) Sonntag den 18. November eine Wanderversammlung ab. Das Programm der Wanderversammlung wird demnächst ausgegeben werden.

**Das Erbe eines Metzgers.** In Marseilles starb dieser Tage ein Metzger Namens Mille, der seinen glücklichen Erben Lebenspolizzen im Werte von einer Million und 800000 Frank hinterließ. Die Lebenspolizzen hat der behutsame Metzger bei 34 verschiedenen Lebensversicherungsgesellschaften geschlossen. Und zwar Polizzen auf Ablebensfall im Werte von 30 bis 100000 Frank. Die lachenden Erben freuten sich aber umsonst, weil alle 34 Institute einstimmig beschlossen haben keinen Heller auszubezahlen, weil trotzdem die 34 Ärzte, die ihn untersuchten und konstatierten, daß er vollkommen gesund sei er nach 2—3 Monaten nach Abschluß der Versicherungen an Lungenanschuldung gestorben ist. Die Versicherungsgesellschaften behaupten, daß Mille einen Betrug beging, die 34 Ärzte konnten sich nicht geirrt haben, sondern er habe anstatt seiner, eine gesunde Person untersuchen lassen. In dieser ärztlichen oder seltsamen Angelegenheit wird in kürzester Zeit das Gericht urteilen.

**Was ist die Ehe?** Die Ehe ist nach ärztlicher Aussage ein Wechselfieber, welches mit großer Hitze beginnt um sich auf kalten Schauer umzuwandeln. Der Chemiker sagt: Die Ehe ist ein chemisches Verwandtschaftsmittel. Der Jurist sagt: Die Ehe ist ein einfacher Vertrag. Nach der Meinung des Kaufmanns: Ein auf

Mißto gesetztes Geschäft, welches ganz gut gehen kann, aber auch bankrott machen kann. Nach dem Schriftsteller: Ein Roman der oft mehrere Auflagen erhält. Nach dem Sänger ist die Ehe ein Duett, wo eine Partei immer falsch singt. Nach Aussage des Schauspielers eine Tragikomödie welche von dem Publikum immer applaudiert wird. Der Musiker sagt: Die Ehe ist ein Konzert an welchem sich eine halt schlechte Kinder beteiligen. Der Soldat sagt: Der Ehestand ist ein Kriegszug, wo teils der 7jährige, teils der 30jährige Krieg gespielt wird.

**Eine Zigeunerschlacht.** In Mako gab letzter Tage ein dort ausgebrochener Streik der Zigeunermusikanten zu blutigen Erzessen Anlaß. Einer der Gastwirten wollte sich das Sonntagsgeschäft durch den Streik nicht verderben lassen und engagierte sieben Zigeunermusikanten aus Groß-Szent-Miklos. Als die Musikanten gegen 8 Uhr früh heimkehren wollten, stellten sich etwa 20 Streikende ihnen in den Weg, rissen sie vom Wagen, schlugen sie blutig und zertrümmerten die Instrumente. Fünf der mißhandelten Musikanten sind schwer verwundet, der Primas erhielt eine lebensgefährliche Stichwunde.

### Auszug

aus dem Gemeinde-Verwaltungsamt.

Josef Schächtili, Zomborerstraße vermietet ein Quartier, Gassenfront. — die 1. Selbsthilfsgenossenschaft gibt kund, daß sie die 21. Sektion gründete, die Mitglieder sein wollen mögen sich während der Amtsstunden zeichnen. — Josef Rieß, Raichgasse verkauft ein 6 Wochen altes Mutterkalb, fette Schwein und ein Pferd. Johanna Benzinger Krumpfgasse verkauft weiches Holz, Mais u. Dünger. — Kaspar Buschbacher verkauft eine fette Schwein, und Züchtin mit 9 Fädl. — Kammerfeger Rauchfanglehrer Mikolans Weis verkauft fette Schweine. — Balthasar Wodopia verkauft sein in der Gerstnergasse befindliches Haus. — Johann Kovacsovich verkauft sein Haus unter Nr 956 in der Sontaergasse. — Anton Kemlinger verkauft Roth- u. Weißweine und Maulbeerbraunwein. — Witwe Hemm verkauft Dünger. — Peter Szayer j. in der Zomborerstraße verkauft trockenes weißes Kletterholz. — Franz Bauer in der Speißergasse verkauft eine frischemelkende Kuh. — Wendelin Reisinger in der Kleinen Marktstraße verkauft sein Fischerrecht. — Josef Matheß j. Königsgasse verkauft türkische Kürbisse zu 4 Kronen den Meterzentner. — Jakob Szaiter jung (Fleischhaer) verkauft ein trächtiges Kind. — Moriz Weindl verkauft mehrere Schweizer Käse. — Josef Mundweil Kossuth-

gasse verkauft eine Züchtin mit 8 Ferkeln. Korbflechter Josef Gass verkauft fette Schweine. — Salamo Spizer, Kirchengasse verkauft Grundbienen. — Maurermeister Anton Mayer verkauft sein Haus. Jakob Ruhmann verpachtet seinen Weingarten in der Trettplatzstraße auf 15 Jahre in kleinen Parzellen. — Johann Mundweil in der Fabrikstraße (Felsgasse) verkauft seine an der ungarischen Agentie befindliche Apfelsäcken. — Müllermeister Jakob Mayer tauscht Dünger für Stroh ein. — Franz Bäßler am Ringdamm verkauft weiches trockenes Kletterholz. — Franz Wiedertebe verkauft alten Mais und übernimmt Rindvieh zur Auswinterung. — Josef Speißer, Kirchengasse verkauft einen Weingarten. — Franz Amann in der Gemeindehausgasse schrotet allerhand Gattungen Getreide und zahlt für den Liter Milch 13 Heller. —

### Auszug aus dem Matrifelamte

#### Geburten.

Julius Szinkler, Sohn des Koloman. Josef Kohler, Sohn des Johann. — Theresia Mayer, Tochter des Martin. — Maria Gyurgyevits, Tochter des Michael. — Jakob Bayer, Sohn des Jakob. — Jakob Kiefer, Sohn des Josef. — Anna u. Maria Bohner, Töchter des Thomas. — Rosina Szivanovits, Tochter des Johann

#### Totenliste

Johann Fernbach. — Franz Sayer Anton Bäßler. — Theresia Geißer. — Rosina Schegel. — Johann Miklovits

<p><b>Cognac naturel</b> Santitas Tiszta Bordesztillát Gr Esterházy Géza-féle Cognac-Gyár Részv. T. Budapest.</p>
1—12

**Apatini járási általános Takarékpénztár.**

# Felhívás

heti betét és az ezzel kapcsolatos heti törlesztési-kölcsön üzletr. jegyzésekre.

Tudomásul hozzuk, hogy 1907 január hó 1-ére heti betét és az ezzel kapcsolatos heti törlesztéses kölcsön üzletágat nyitunk.

**A 4 éves cyklus 1-1 üzletrészre után hetenként 50 fil. fizetendő be;**

az üzletrész tulajdonosai sem kölcsönösen, sem vagyonukkal nem felelősek,

==== miután az intézet minden szavatosságot elvállal. ====

A részlet tulajdonosa minden egyes részletre 200 kor. kölcsönt nyerhet kellő biztosíték mellett,

== melyet heti részletekben vissza fizethet. ==

Üzletrészek intézetünknel

naponként reggel 8-12-ig és délután 3-5-ig jegyezhetők.

Az igazgatóság.

Apatiner Allgemeine Bezirksparkassa Actiengesellschaft.

## Einladung

zur Subskription von wöchentlichen Einlags-Anteilen und hiemit verbundenen wöchentlichen Tilgungsanleihen. =====

==== Wir geben hiemit bekannt, ====

dass wir vom 1. Jänner 1907.

einen besondern Geschäftszweig für wöchentliche Einlagsanteile und hiemit verbundenen wöchentlichen Tilgungsanleihen, eröffnen.

Nach einem Einlagsanteile des vierjährigen Cyklus werden wöchentlich 50 Heller eingezahlt

die Anteilbesitzer haften weder gegenseitig für einander,

noch sind sie mit ihrem Vermögen auch sonst verantwortlich,

==== da unser Institut jede Garantie übernimmt. ====

Die Anteilbesitzer können nach jedem Anteile bei entsprechender Sicherstellung bis

zu 200 Kronen eine Anleihe erhalten,

welche in wöchentlichen Raten getilgt werden können.

Die Subskription der Anteile können in unserem Institute jeden Tag vormittags

von 8-12, nachmittags von 3-5 Uhr erfolgen.

Die Direktion.

## Haus u. Hausplätzeverkauf

In Kukunyevae Post. Bad Lipik, verkauft der Unterfertigte sein neben der ärarischen Strasse gelegenes Haus, seinen 3 Joch umfassenden Hausplatz-, eventuell auch 6 Joch Ackergrund der auch für Wiesen geeignet ist. Da das Jodbad Lipik in unmittelbarer Nähe sich befindet so wäre der Kauf für alle Geschäftsleute sehr zu empfehlen.

**Bernhard Buchbinder.**

**Achtung! Noch nie dagewesen! Achtung!**  
**Eine garantiert**

## gutgehende Uhr mit Kette

für nur K. 2.95

versenden wir so lange der Vorrat reicht ab unserer Filiale in Bregenz (Oesterreich) gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme; wir machen diesen enorm billigen Preis, um unser Lager von über 100,000 Stück zu liquidieren.

Selten günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

**Schweizerische Uhrenfabrik „Arak“, Bregenz.**

Garantie 2 Jahre!

Garantie 2 Jahre!

## Wichtig für Pferdebesitzer!

Der vom Thierarzt Thahhofer erzeugte Balsam gegen Kolik der Pferde, welcher durch langjährige Erfahrung bei jeder Art Krampf, Blähungen Wurmkolik und Harnverhaltung in vielen tausend Fällen mit wirklich wunderbarem Erfolge angewandt wurde, sei jedem Pferdebesitzer auf das Beste empfohlen. Wer denselben genau nach Vorschrift anwendet, darf auf sichere Wirkung rechnen.

Ein Fläschchen sammt Gebrauchs-Anweisung kostet 80 Heller.

Weniger als 4 Fläschchen werden nicht verkauft.

Erhältlich gegen Voreinsendung des Betrages bei Thierarzt Thahhofer Mahren-

berg an der Drau No. 3.

## Szölővessző!

A világhírű „DELAWARE“ adja a legjobb bort?

Oldani, permetezni nem kell!  
a szőlővessző kincse

a phyloxerainak ellenében!

Leírását és árjegyzékét ingyen küldünk bárkinek.

**Szőlőoltványok mérsékelt áron kaphatók!**

Nagymennyiségű sima és gyökeres Delaware vessző eladás  
Ozím:

**Szigyártó és Takács**

szőlőtelep-tulajdonosok

Telep: ALSÓ-SEGESD

Központi iroda: FELSŐ-SEGESD

Somogy megye.



Szavadil József könyvnyomdája Apatin

Elvállal mindennemű

Könyvnyomdai és könyvkötészeti munkákat a legegyszerűbbtől a legszebb kivitelig.

Ugyanott kapható mindennemű

író-, levél- és csomagoló-papír irodai-, iskolai- és rajzeszközök.

Gyári raktár

kereskedelmi könyvekből.



Gegründet im Jahre 1886.

Auf der Pariser Weltausstellung mit Goldmedaille ausgezeichnet.

Bestens eingeschossene Jagdgewehre sicherste Selbstverteidigungs-

Revolver, regulierte, guttragende

Zimmer- und Garten-Waffen

Flaubert liefert prompt gut und billig


Büchsenmacher L.FÖLDESZ

BUDAPEST, IV. Muzeum-körút 3. szám

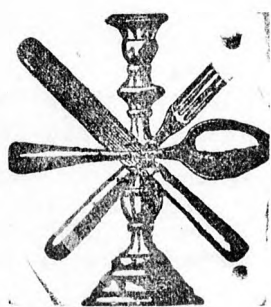
Alte Waffen werden eingetauscht.



## Minden család pénzt takarít!

<p>Remek 6 szem. kávé készlet minden színben csak 95 kr. f. 140 f. 190</p>	<p>Fin. a. ajour 6 szem. kávé készlet minden színben csak f. 2,20 f. 2,90 f. 3,45</p>		<p>Remek 6 szem. vászon Damaszt Garnitura csak f. 2,10 f. 2,90 f. 3,40 f. 3,90</p>	<p>Szép mintázott vászon törülköző 6 drb csak f. 1,25 f. 1,72 f. 1,90 f. 2,10</p>
<p>30 rőfös vég csodavászon csak f. 3,65</p>	<p>30 rőfös vég bőrvászon csak f. 4,15</p>	<p>30 rőfös vég irlandi vászon csak f. 4,95</p>	<p>30 rőfös vég rumburgi vászon csak 5,60</p>	<p>30 rőfös vég I-a rumburgi vászon csak f. 6,40</p>
<p>50 rőfös vég bőrvászon csak 8,25.</p>	<p>50 rőfös vég irlandi vászon csak f. 9,45</p>	<p>50 rőfös vég rumburgi vászon csak f. 10,40</p>	<p>30 rőfös vég R. Chiffon csak f. 5,40</p>	<p>30 rőfös vég R. R. Chiffon csak f. 6,85.</p>
<p>Remek női ing iszomból, kézi himzéssel csak f. 1,55</p>	<p>30 rőfös vég csikos és kockás I-ma kanavász csak f. 4,55</p>	<p>30 rőfös vég finom kanavász csak f. 5,40</p>	<p>30 rőfös vég fehér csikos csinvat ágyhuzatra csak f. 6,35</p>	<p>30 rőfös vég, virágos fehér csinvat ágyhuzatra csak f. 7,40</p>
<p>Varrás nélkül vászon lepedő 2 mtr hosszú és 1 1/2 mtr széles csak 92 kr.</p>	<p>30 rőfös vég csikos Kanavász csak f. 3,25</p>	<p>35 rőfös vég kanavász különlegesség csak f. 6,40</p>	<p>Remek Chiffon alsó szoknyák himzéssel csak f. 1,35 f. 1,75 f. 2,25</p>	<p>Remek Cloth és posztó alsó szoknyák csak f. 1,65 f. 2,15 f. 3,22</p>
<p>nélkül remek vászon lepedő 2 mtr. hosszú, 1 1/2 mtr. széles csak f. 1,05</p>	<p>Remek női Chiffon ing schweizi himzéssel csak f. 1,10 f. 1,42 f. 1,74</p>	<p>Remek női háló Corseta nagy választéban csak 98 kr. f. 1,25 f. 1,56</p>	<p>30 rőfös vég Gyöngy vászon csak f. 5,45</p>	<p>Remek Caschmir paplan minden színben csak f. 3,55</p>
<p><b>Nemzetközi keresk. ügynökség</b></p>			<p>30 rőfös vég jó minőségű chiffon csak f. 4,65</p>	<p>Remek selyem Cloth paplan minden színben csak f. 3,95</p>
<p>Budapest. Kerepesi-ut 65. sz., I. em.</p>				

### Egy háztartási mérleg ingyen



Mesésen olcsó árak mellett küldöm széttulhalmozott raktáromból viághírű kiváló ságukért általánosan kedvelt

#### mexikói ezüst áruimat

és pedig: 6 darab mexikó ezüst asztali kés 6 darab mexikó ezüst evővillát, 6 darab mexikó ezüst evőkanalat, 12 darab mexikó ezüst kávékanalat 6 darab kiváló dessertkést, 6 kiváló dessertvillát, 1 darab mexikó ezüst levesmerítő kanál, 1 darab mexikó ezüst tejmerítő, 2 darab elegáns asztali gyertyatartót

**46 darab összesen csak 6 frt 5 kr.**

Minden megrendelő ezenkívül jutalomban egy szavatosság mellett pontosan működő 12 1/2 kiló hordképességű háztartási mérleget kap teljesen díjtalanul. A mexikói ezüst egy teljesen fehér fém (belül is), melynek tartósságáért és kiváló minőségéért 25 évi jótállást vállalok. Szétküldés a pénz előleges megküldése esetén vagy utánvétellel történik az európai raktárból.

Denker J. központi forgalom aruháza: Budapest, Hernát-u. 54.

### 5 koronáért

küldök 1 1/2 kiló (kb. 50 drb.) kevéssé és megsérült — finom enyhe piperezappant rózsza, liliumtej, orgona ibolya, rezeda jászmin és gyöngyvirágból szépen összeválogatva A pénz előzetes megküldése esetén vagy utánvétellel küldi.

### 3 forint 40 krajczár

utánvétellel egy vég szepességű vászon 6 teljes férfi vagy női ingre 90 cm. széles kitűnő minőségben, 5 évi jótállással, számos elismerés.

### 4 forint 50 krajczár

utánvétellel egy elegáns férfi öltönyre 3 mtr. divatos szövet egy elegáns férfi öltönyre tetszés szerinti színben kapható

Denker József Budapest.

VII., Hernát-u. 54.

## RÉTAY ÉS BENEDEK

Oltárépítő és templomberendezési műintézete, egyházi szerek és zászlók gyára, elvállal templomok teljes berendezését, felszerelését, kifestését és kikövezését.

**BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCA 59. SZ.**

## FELDKAUF!

Das Realitäten Verkehrs-Bureau **Samu Fischer** Zombor offerirt von wenigstens 100 verkäuflichen Gütern, folgende wegen raschesten Abschluss und Kauf, da diese nur wegen Familien-Verhältnisse abgegeben werden, und kommen solch günstige Gelegenheitskäufe vielleicht im Leben nie mehr vor, und bin ich berechtigt all diese Güter selbst zu verkaufen:

1. cca 120 Kat. Joch Feld in einem Stück, schwarzer Boden, von der Stadt Samac 4 Kilometer entfernt, eben gelegen, mit guten Gebäuden, Preis 25.000 fl., in 3 Jahren abzahllbar, Anzahlung 7-8000 fl.

2. 1046 Kat. Joch Feld, eben gelegen, schwarzer prima Boden neben Steinstrasse, 8 Kilometer von Samac, pr. Joch 250 fl. 50, Anzahlung fl., pr. Joch, Rest in 10 Jahren mit 6% Zinsen.

3. 400 Kat. Joch Prima Feld in einem Stück, in Slavonien, pr. Joch 250 fl.

4. 1200 Kat. Joch Feld in einem Stück sammt guten Gebäuden pr. Joch 250 fl.

5. 1000 Joch l. Rotbuchen Wald mit 300 Joch ackerbarem Vorgebirge l. Boden, 13 Joch Weingarten sammt Grund und Boden 200 fl. pr. Joch.

6. 750 Kat. Joch Feld bei Temesvár in einem Stück l. Boden, hügelig, sammt Gebäude und Inventar, pr. Joch 200 fl., zahlbar innerhalb 6 Jahren.

7. 212 Kat. Joch Feld sammt l. Gebäude, in der Nähe von Zombor, in einem Stück, à 600 fl. pr. Joch, 140 Joch Acker, 7 Joch Rohr, Rest ein l. Wiesen, benötigt wird hiezu nur 20.000 fl.

8 Pachtung von 300 Joch und 280 Joch, je in einem Stück, der erdenklichst beste Boden, wo gemüthlich 4-5 Jahre hintereinander Hanf gebaut werden kann, zu haben auf 10 Jahre à 25 fl. pr. Joch sammt Gebäude.

Inventar, bestehend aus Vieh, Schweine, Maschinen und Früchten, alles das Beste und Schönste was man sich nur denken kann, muss abgelöst werden, und macht dieses 32.000 fl. aus. Dieses empfiehlt

**Samu Fischer**  
Realitäten Verkehrs-Bureaux  
= ZOMBOR. =

### Donau-Walzstuhlverkauf.

Ein 18 zölliger Donauwalzstuhl, aus der Ganz'schen Fabrik in Budapest, erst 5 Jahre alt ist zu 1200 Kronen zu verkaufen  
Käufer wollen sich an den Verkäufer

**Müllermeister Martin Tresz nach Küllöd, (Kolluth) wenden.**

### Bienenwirtschaff Verkauf.

Herr Mathias Hlavats verkauft per sofort seinen ganzen einträglichen Bienenstand sammt Geräthschaften. Kauflustige mögen sich bei ihm anmelden.

### Gazdáknak és baromfityesztőknek nélkülözhetlen segédkönyvek

a HIREBLAY EMIL állattenyésztés  
magy. kir. felügyelő barnmfityesztés  
szakmunkái:

1. Általános tudnivalók. III. kiadás K. 1.-
2. Tyukfityesztés. II. kiadás K. 3.-
3. Pulykafityesztés. II. kiadás K. 2.-
4. Lud- és kacsa fityesztés. K. 2.-
5. Baromfiak hizlalása. II. kiadás K. 1.50
6. Baromfitermékek értékesítése K. 2.-
7. Baromfityesztés. I. kiadás K. 5.-

Budapest VII. Elemér utca 23 fld. 2

E hét munka a szerzőnél utalványon  
Egyszerre megrendelve csak 12 korona.

1906. Negyedik évfolyam. 1906.

Egy gazdálkodó sem nélkülözheti a  
a legolcsóbb és legjobb baromfityesztés-  
tési heti szaklapot, a

### „Baromfityesztés“-t,

mely a gazdasági- és sportbaromfi-  
énekelő- és díszmadár-, galamb- és házi-  
nyultenyésztési és értékesítési kérdé-  
seket a legteljesebben felkarolja és  
tárgyalja.

Főszerkesztő: Hreblayné Dedinszky  
Adél okl. tanítóné. Főmunkatársak:  
Polónyi Manó, Hreblay Emil és Zsen-  
dovics József állattenyésztési magyar  
kir. felügyelők.

Földbirtokosok, bérlők, gazdatisztek  
kisgazdák, iparosok és magánzók egy  
aránt haszonnal és élvezettel olvas-  
hatják a „Baromfityesztés“ hetenként  
szép képeket közöl. — Levélszekeré-  
nyében minden kérdésre megbízhatóan  
és pontosan válaszol. A „Baromfite-  
nyesztés“ olcsóságával (egész évre 8  
K. félévre 4 K.) a szerényebb és leg-  
kényesebb igényeket is kielégíti. —  
Előfizetési pénzek e czim alatt: „Ba-  
romfityesztés“ szerkesztőségének  
Bpest VII. Elemér utca 3. küldendők